



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

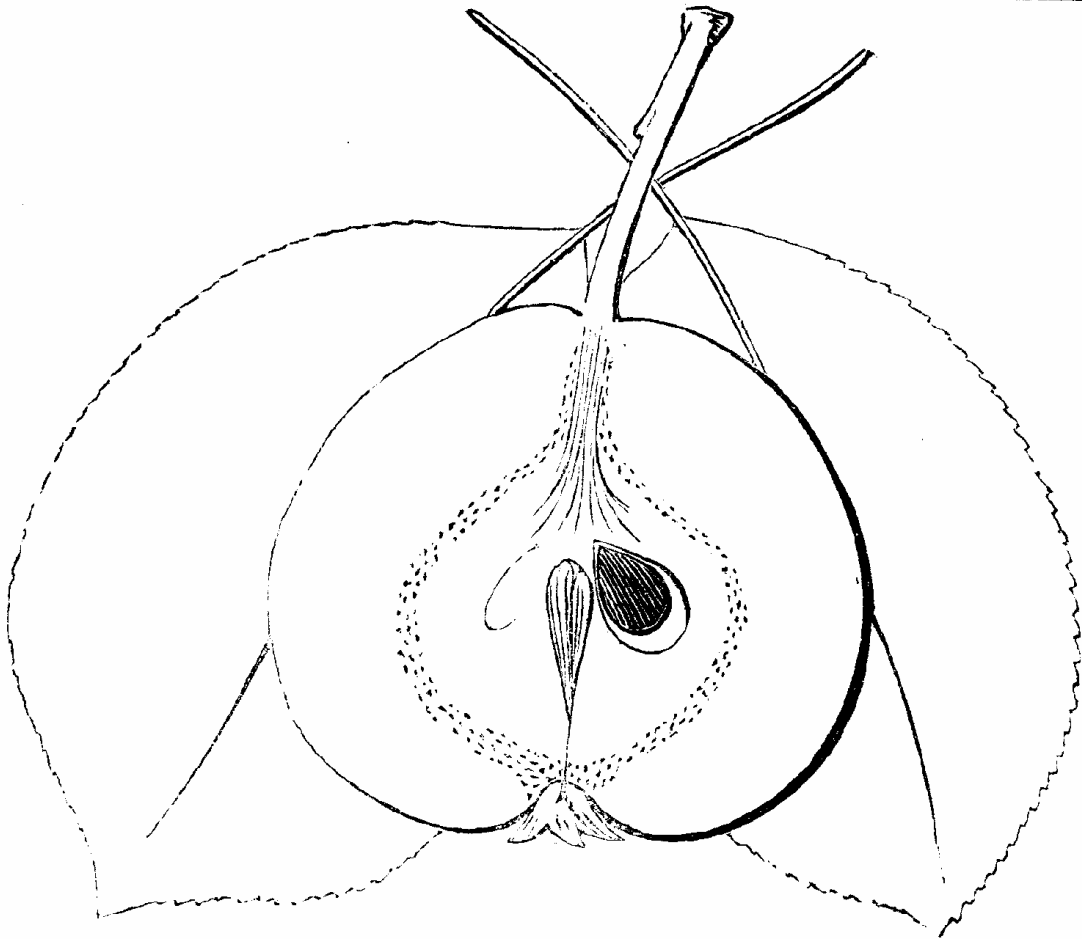
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Strykers Bergamotte. Hogg (Papeleu). **. Ende Oct., auch früher u. später.

Heimath und Vorkommen: Ich erhielt sie von Ad. Papeleu in Wetteren zugleich mit seinen sämmtlichen übrigen Bergamotten, deren Blätter ich beobachten wollte, besonders um sie auf das Wolligsein zu prüfen, da mir mehrere rundliche oder bergamottförmige Birnen mit wolligen Blättern, z. B. die Rothe Bergamotte, die Rothe Dechantsbirne u. s. w. bekannt geworden waren, so daß ich den wolligen Ueberzug für charakteristisch bei den so geformten Birnen hielt.

Literatur und Synonyme: Hogg im Man. 1860 S. 158: Bergamotte de Strycker. Er bezeichnet sie als klein, rundlich, regelmäßig gestaltet, grün gelb, rothbraun gefleckt, halbschmelzend, sehr saftreich, süß und wohl schmeckend, im Oct. reifend. — Gaujard (wie sein Vorgänger Papeleu) hat die Frucht als Berg. de Strycker (Parmentier) in seinem Verzeichnisse, wonach also Parmentier der Erzieher oder Verbreiter derselben ist. Sie wird geschildert als klein, schmelzend, I. R., Oct.; Baum starkwüchsig und fruchtbar, Hochstamm. Wahrscheinlich ist es aber dieselbe Birne, welche sich in Leroy's Verzeichniß unter dem Namen Bergamotte d'Ertrycker (Thompson) und im Cat. Lond. als Berg. Dertrycker, in letzterem bezeichnet als hellbraun, eirund, mittelgroß, butterhaft, Tafelfrucht ersten Ranges, im Sept. reif, findet. Leroy weicht hievon nur in sofern ab, als er sie als klein und im Sept. und Oct. reifend bezeichnet.

Gestalt: rundlich, um den Kelch plattrund, oft auch bloß flachrund, doch so, daß sie noch gut aufsteht. Nach dem Stiele zu ist die Frucht

gewölbt rund (d. h. wirklich bergamottförmig, wie die Figur oben) oder stärker abnehmend und sehr kurz und stumpfkegelförmig. Die Birne ist klein, 2" breit und 1" 7 $\frac{1}{2}$ "—9" hoch.

Kelch: groß, lang- und spitzblättrig, aufliegend, offen, in schöner, doch seichter, schüsselförmiger Einsenkung, auf deren Wölbung sich einige Beulen erheben, die, über den Bauch fortlaufend, die Rundung etwas ungleich machen.

Stiel: oft sehr lang, bis 1 $\frac{1}{2}$ ", oft knospig, braun, nach der Birne zu grün, steht oben auf wie eingedrückt, oder verliert sich ohne Absatz in die Frucht.

Schale: etwas stark, hellgrün oder gelbgrün, später blaßgelb, mit undeutlichen, feinen, braunen Punkten und gelbbraunem, nekartigen Rost, der nach dem Kelche zusammenhängend wird, auch ziemlich fühlbar ist, ohne Rötze.

Fleisch: weiß, ziemlich fein, saftreich, schmelzend, von einem angenehmen, gewürz-süßen Bergamottgeschmacke.

Kernhaus: mit nur feinen Körnchen umgeben, etwas hohlachsig, Kammern eirund oder muschelförmig, mit meist vollkommenen, schwarz-braunen, breiten, mit einem kleinen Höcker versehenen Kernen.

Reife und Nutzung: Die Reife erfolgt meist Ende Oct., bisweilen etwas früher, bisweilen auch später, je nach der Witterung; 1860 hielten sich die Früchte sogar bis Jan. und waren des üblen Sommers ungeachtet schmelzend und recht wohl-schmeckend. Die Frucht hat mit der Darmstädter Bergamotte Aehnlichkeit in Form und Färbung, doch reift diese gewöhnlich später, ist kürzer gestielt und ihr Baum hat schmälere, mehr lanzettförmige Blätter. Leider bleibt die Frucht oft etwas klein (noch unter der obengezeichneten Größe), sonst würde man sie als recht gute Tafelfrucht zur häufigen Pflanzung empfehlen können.

Eigenschaften des Baumes: Meine Probezweige blieben im Wuchse gegen andere auf dem Baume befindliche Sorten nicht zurück und bewiesen sich sehr tragbar. — Die Blätter sind bei kräftigem Triebe des Baumes breitelliptisch, oft über 1 $\frac{3}{4}$ " breit und 2 $\frac{3}{4}$ " lang, bei schwächerem Triebe sind sie öfters nur elliptisch, auch oval und lanzettförmig, glatt, fein-, oft verloren und stumpf-gesägt, bisweilen ganzrandig, hie und da etwas wellenförmig, sonst flach. — Blütenknospen groß, kegelförmig, ziemlich stechendspitz, hellbraun. — Sommerzweige grünlich gelbbraun, auf der Sonnenseite röthlich dunkel-olivengrün, bräunlichgelb punktiert.

Jahn.